

Sonderdruck aus:

Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte  
Mitteleuropas 86

---

Übergangswelten – Todesriten.  
Forschungen zur Bestattungskultur  
der europäischen Eisenzeit.

Beiträge zur internationalen Tagung der AG Eisenzeit  
in Hallein 2015 und zur Sitzung der AG Eisenzeit  
während des 8. Deutschen Archäologiekongresses  
in Berlin 2014.

Herausgegeben von

Holger Wendling, Melanie Augstein, Janine Fries-Knoblach,  
Katrin Ludwig, Robert Schumann, Claudia Tappert,  
Peter Trebsche & Julian Wiethold

Es ist nicht gestattet, diese Arbeit ohne Zustimmung von Verlag, Autoren und Herausgebern ganz oder auszugsweise nachzudrucken, zu kopieren oder auf sonst irgendeine Art zu vervielfältigen !

Die Deutsche Nationalbibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische  
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Nähere Informationen zur AG Eisenzeit und ihren Mitgliedern  
sowie zu Tagungsprogrammen finden Sie auf: [www.ag-eisenzeit.de](http://www.ag-eisenzeit.de) .

## Impressum

Verlag: Beier & Beran. Archäologische Fachliteratur  
Thomas-Müntzer-Str. 103, Weißbach, D-08134 Langenweißbach  
Tel. 037603 / 3688. Fax 3690  
Internet: [www.beier-beran.de](http://www.beier-beran.de), Email [verlagbeier@aol.com](mailto:verlagbeier@aol.com)  
Redaktion: Hans-Jürgen Beier und Herausgeber  
Satz/Layout: Lektorat Susanne Kubenz, Halle/Sa.  
Druck: Verlag  
Herstellung: Buchbinderei Reinhardt, Halle/Sa.  
Preis: 49,00 EUR  
Vertrieb: Verlag  
oder jede andere Buchhandlung  
online unter [www.archaeologie-und-buecher.de](http://www.archaeologie-und-buecher.de)

C: Copyright und V. i. S. d. P. für den Inhalt liegen bei den jeweiligen Autoren

ISBN 978-3-95741-089-4

## Inhalt

Vorwort .....	7
<b>Holger Wendling</b> .....	9-15
Zur Dynamik des Todes – Grabrituale als Gegenstand eisenzeitlicher Archäologie	
<b>Estella Weiss-Krejci</b> .....	17-31
Der Funeralzyklus und seine archäologischen Manifestationen	
<b>Christina Grünberg</b> .....	33-43
Eisenzeitliche Kannen mit Halsschmuck	
<b>Eric Glansdorp</b> .....	45-54
Zur Interpretation von Sonderbeigaben im Totenritual der Latène-D1-zeitlichen Brandgräber von Perl-Oberleuken, Lkr. Merzig-Wadern, Saarland	
<b>Ralf Gleser, Thomas Fritsch</b> .....	55-67
Überlegungen zu Weinamphoren und Drehmühlen in späteisenzeitlichen Gräbern der Hunsrück-Eifel-Region	
<b>Doris Lettmann</b> .....	69-78
Secondhand für kleine Kinder? Gebrauchsspuren und mehrfach verwendeter Ringschmuck aus dem frühlatènezeitlichen Gräberfeld Werneck-Zeuzleben (Lkr. Schweinfurt)	
<b>Ines Beilke-Voigt</b> .....	79-90
Früher Tod. Zur Bestattungskultur von Säuglingen in der frühen Latènezeit	
<b>Katharina Rebay-Salisbury</b> .....	91-107
Tod während Schwangerschaft und Geburt in der Eisenzeit	
<b>Jan Šeiner</b> .....	109-118
“I wish my grave to be dug in the doorway of my fire hall.” – ‘Unusual’ burial practices in Old Germanic traditions	
<b>Jasmin Kaiser, Gabriela Manschus</b> .....	119-130
Rekonstruktion des Bestattungsrituals der Billendorfer Kultur am Beispiel des Gräberfeldes von Niederkaina. Ansatz einer handlungsorientierten Sozialstrukturanalyse	
<b>Valérie Taillandier, Carole Fossurier, Sébastien Chevrier</b> .....	131-138
The Early La Tène burial site at Pierre-de-Bresse “L’Aubépin” (Saône-et-Loire, Burgundy, France) and evidence for atypical burial practices	
<b>Roland Lavelle, Thomas Stöllner</b> .....	139-155
Collective memories and burial practice: The Iron Age cemetery at Simonbauernfeld on the Dürrnberg near Hallein	
<b>Holger Wendling</b> .....	157-172
Gemeinsam bis in den Tod – Eisenzeitliche Nachbestattungen und Grabmanipulation auf dem Dürrnberg bei Hallein	
<b>Melanie Augstein</b> .....	173-180
Gräberfeldstruktur und Belegungsdynamik hallstattzeitlicher Nekropolen Nordostbayerns	

<b>David Brönnimann, Cordula Portmann, Hannele Rissanen</b> .....	181–189
Betrachtungen auf der ‚Mikro-Ebene‘ – Erste Resultate interdisziplinärer Auswertungen von archäologischen, geoarchäologischen und archäoanthropologischen Untersuchungen der latènezeitlichen Gräberfelder von Basel-Gasfabrik (Schweiz)	
<b>Gerd Stegmaier</b> .....	191–200
Tod – Bestattung – Ahnenkult. Zur Interpretation eisenzeitlicher Sakral- und Funeralstrukturen im Bereich des spätkeltischen Oppidums Heidengraben	
<b>Peter C. Ramschl</b> .....	201–210
Mehrstufige Bestattungsrituale und Übergangsriten in latènezeitlichen Gräbern und Gräberfeldern Nordostösterreichs	
<b>Ines Balzer</b> .....	211–224
Gräber – Gräben – Rituale? Forschungen am Glauberg (Wetteraukreis, Hessen)	
<b>Thomas Pabst</b> .....	225–232
Erinnern durch Erzählen – Bestattungen als Kontext von Narration	
<b>Nils Müller-Scheeßel</b> .....	233–252
Skizze eines Modells der gesellschaftlichen Bedeutung von Tod und Bestattung in der Eisenzeit (und darüber hinaus)	
<b>Leif Hansen, Dirk Krausse, Roberto Tarpini</b> .....	253–259
Archaeological research at the Alte Burg near Langenenslingen	
<b>Manuel Fernández-Götz</b> .....	261–274
Archäologie und Migration: Eisenzeitliche Fallbeispiele zwischen Champagne und Przeworsk	
<b>Mirosław Ciesielski</b> .....	275–285
Fund einer Holsteiner Nadel aus Konin-Grojec. Fragen zur Problematik der Jastorf-Kultur in Großpolen	
<b>Jörg Frase</b> .....	287–294
Eisenzeitliche Bestattungsplätze im Leipziger Raum – Altgrabungen im Fokus neuer Forschungen	
<b>Birte Reepen</b> .....	295–308
Latèneinflüsse in Westfalen – Traditionen, Innovationen und Migration	
<b>Asja Tonc</b> .....	309–320
All the way to the South? Traces of contact between Jastorf and the La Tène culture periphery of South Pannonia	
Impressionen der internationalen Tagung der AG Eisenzeit 2015 in Hallein .....	321–325
Kolloquien und Publikationen der AG Eisenzeit .....	327–332

## Vorwort

Seit 1990 bietet die AG Eisenzeit als Interessensgemeinschaft von ArchäologInnen mit einem Forschungsschwerpunkt in der mitteleuropäischen Eisenzeit in jährlicher Folge die Möglichkeit, speziellen Themengebieten und aktuellen Problemstellungen in Vorträgen, Posterpräsentationen und gemeinsamer Diskussion nachzugehen. Die Zusammenkunft im Rahmen von Tagungen der Deutschen Altertumsverbände – in der Regel des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumskunde – wird dabei fast schon traditionell durch Versammlungen an herausragenden Fundorten oder Forschungsinstitutionen ergänzt, die immer auch eine erfreuliche Möglichkeit bieten, Initiativen eisenzeitlicher Archäologie „vor Ort“ in Augenschein zu nehmen. Nach der Tagung im Rahmen des 8. Deutschen Archäologiekongresses vom 6.–10. Oktober 2014 in Berlin bot sich 2015 die Möglichkeit, am Fuße der eisenzeitlichen Salzmetropole auf dem Dürrnberg in Österreich ein Treffen abzuhalten. In Zusammenarbeit mit der Dürrnbergforschung am Keltenmuseum Hallein und dem Salzburg Museum konnten Beirat und Sprecher rund 140 ArchäologInnen aus zahlreichen europäischen Ländern zur Internationalen Jahrestagung der AG Eisenzeit mit dem Schwerpunktthema „Gräberarchäologie“ in Hallein begrüßen. Die Tagung mit dem Titel „Übergangswelten – Todesriten. Neue Forschungen zur Bestattungskultur der mitteleuropäischen Eisenzeit“ bot mit rund 30 Vorträgen und zahlreichen wissenschaftlichen Postern Gelegenheit, aktuelle Projekte und Forschungsergebnisse vorzustellen und zu diskutieren. Neben der Exkursion auf die Höhen und in die Tiefen des Dürrnberges sowie auf den Karlstein bei Bad Reichenhall, dessen Archäologie uns Dr. Walter Irlinger vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege nahebrachte, stellte der Abendvortrag von Prof. Mike Parker Pearson PhD (University College London) einen Höhepunkt für Fachleute und interessierten Laien gleichermaßen

dar. In „Dealing with the Dead: Archaeological Approaches to Funerary Practices“ gewährte er einen faszinierenden Einblick in unterschiedlichste Aspekte der Sepulkralkultur traditioneller und urgeschichtlicher Gemeinschaften, die der Diskussion immer wieder wertvolle Impulse gaben.

Zur positiven Resonanz, auf die das Treffen bei allen TeilnehmerInnen stieß, trug nicht zuletzt das angenehme Ambiente des Tagungsortes Hallein bei. Neben der Vermittlung der vorzüglichen Räumlichkeiten im Kolpinghaus förderte die Stadtgemeinde Hallein auch in zahlreichen anderen Belangen die internationale Zusammenkunft. Frau Stadträtin Dr. Eveline Sampl-Schiestl und Herrn Bürgermeister Gerhard Anzengruber

**ÜBERGANGSWELTEN –  
TODESRITEN**

Neue Forschungen  
zur Bestattungskultur  
der europäischen Eisenzeit



**Internationale  
Archäologietagung  
der AG Eisenzeit  
in Hallein**

Keltenmuseum &  
Kolpinghaus  
12.-14. November

**2015**






sei für ihr Interesse und die umfangreiche Förderung herzlich gedankt! Großzügige Unterstützung erfuhr die Tagung darüber hinaus im Namen von Herrn Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer durch das Land Salzburg. Mit den freundlichen Grußworten von Frau Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf verband sich das Interesse des Landes an der regionalen Archäologie. Organisation und Ablauf der Tagung erfreuten sich ferner großzügiger Hilfe der Salzwelten Hallein, des Tourismusverbandes Hallein sowie der Oberbank Hallein eG mit Herrn Direktor Mag. Walter Altenberger. Die tatkräftige Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Keltenmuseum Hallein, insbesondere Frau Gabriele Neureiter, bei Organisation und Durchführung garantierten einen reibungslosen Ablauf.

Wie üblich bemühten sich Beirat und Sprecher der AG Eisenzeit, die wichtigen Erkenntnisse und Perspektiven der Tagung auch der zukünftigen Forschung durch eine Publikation

zu bewahren. Neuerlich kam uns Herr Dr. habil. Hans-Jürgen Beier vom Verlag Beier & Beran mit einem freundlichen Angebot entgegen, die Artikel in der Reihe „Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas“ einem größeren Publikum zu präsentieren. Satz und Layout besorgte in ausgezeichneter und dankenswerter Weise Frau Susanne Kubenz M.A. In solch gelungener Form geben die beteiligten Autoren, denen wir für ihr Engagement ebenfalls Dank schulden, einen fundierten Einblick in die aktuelle Diskussion zur Dynamik eisenzeitlicher Grabsitten.

Hallein, im Dezember 2017 – im Namen des  
Beirates der AG Eisenzeit

Holger Wendling  
– Sprecher –



Holger Wendling

## *Zur Dynamik des Todes – Grabrituale als Gegenstand eisenzeitlicher Archäologie*

*Schlagwörter: Grab, Bestattung, Begräbnis, Ritual, Eisenzeit, Theorie*

*Keywords: grave, burial, funeral, ritual, Iron Age, theory*

### **Zusammenfassung**

Gräber und Bestattungen stellen eine der Hauptquellenkategorien der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie dar. Auch für weite Teile der Eisenzeit liefern sie grundlegende Informationen zur sozialen, religiösen und wirtschaftlichen Kultur der Bestattungsgemeinschaften. Dabei ist mittlerweile die lange vorherrschende Meinung, Grablegen stellten eine konkrete Momentaufnahme einstiger Realität dar, in mehrfacher Hinsicht differenzierteren Interpretationen gewichen. Die moderne archäologische Thanatologie stellt Prozesse ritueller Totenbehandlung und Grabmanipulation in das Zentrum und untersucht die ideologische Bedeutung des menschlichen Körpers und seiner physischen und kulturellen Transformation im Zuge von Bestattungsritualen.

### **Summary**

Graves and burials represent one of the main categories of sources of prehistoric archaeology. They convey basic information on social, religious, and economic issues of Iron Age funeral communities. Prevailing notions of burials as tangible snap-shots of ancient reality have been rejected in favour of more differentiated interpretations in many respects. Modern archaeological thanatology focusses on processes of ritual treatment of the dead and manipulation of graves. Furthermore, it investigates the ideological meaning of the human body and its physical and cultural transformation in funeral rituals.

Als eine der drei Hauptquellengattungen nehmen Gräber neben Siedlungen und Horten nicht von ungefähr eine prominente Position in den archäologischen Fächern ein. Die unmittelbare Konfrontation mit dem Tod und seinen mittelbar im archäologischen Befund überlieferten Spuren scheint sowohl bei der interessierten Öffentlichkeit, zugleich aber auch in fachwissenschaftlichen Kreisen eine tiefgreifende Faszination auszuüben. In hohem Maße trägt dabei die in der europäischen Eisenzeit so intensiv geübte Beigabensitte zur nachhaltigen öffentlichen Wahrnehmung und zum Erkenntnisgewinn wissenschaftlicher Ansätze bei. Regelmäßig zielen die Glanzstücke der Gräberarchäologie die bedeutenden Schausammlungen und „Keltenausstellungen“ (z. B. Farley/Hunter 2015; Kelten 2012; Müller 2009). Seit den Kindheitstagen der Archäologie liehen wichtige Gräber und Nekropolen, etwa die eponymen Gräberfelder von Hallstatt oder Münsingen, eisenzeitlichen Epochen und Typen materieller Kultur ihre Namen.

Bereits zu Beginn einer methodisch begründeten Ur- und Frühgeschichtsforschung galten Gräber als Inbegriff des „geschlossenen Fundes“, bei dessen Zusammenstellung und Niederlegung *a priori* von einer Gleichzeitigkeit auszugehen sei (Eggert 2012, 52–53; 185–187). Sie bilden hierdurch die Quellenbasis serieller Verfahren, in denen unter kritischer Berücksichtigung von Objektlaufzeiten etc. relative Sequenzen von Todesereignissen und materieller Kultur ermittelt werden (Eggert 2012, 203–221; McHugh 1999; Müller-Scheeßel 2012). Ausgehend von der Rolle von Grablegen für die Klassifikation und zeitliche Ordnung eisenzeitlicher Phänomene besaßen ältere gräberarchäologische Studien mitunter eher statischen Charakter, der mit der vermeintlich punktuellen Situation einherging, die der Bestattungszeitpunkt im archäologischen Befund markiere. In

entsprechender Form begriffen traditionelle, kulturhistorisch orientierte Forschungsrichtungen bis weit in das 20. Jahrhundert hinein Gräber als Quellengattung, die sozialhistorische und ethnische Informationen transportierten sowie mehr oder weniger direkte Aussagen zu Religion und Jenseitsvorstellungen gestatteten (Veit 1997, 295–296; Hofmann 2013, 115). Als „Spiegel des Lebens“ erschienen sie gleichsam als eine Momentaufnahme sozialer, religiöser und wirtschaftlicher Realitäten, die wie in einer Zeitkapsel weitgehend unbeeinflusst überliefert worden seien (z. B. Haffner 1989).

Die forschungsgeschichtliche Abkehr von traditionellen Ansätzen, die die im Grab vorhandenen Objekte in „materialgebundenen Untersuchungen“ (Hansen 2003, 115) vornehmlich chronologisch, ethnisch und sozialhistorisch zu deuten suchten, führte indes nur mittelbar zu einer Neuausrichtung archäologischer Gräberstudien. Die anglophone *New Archaeology* (und ihre als *Processual Archaeology* bezeichnete Weiterentwicklung) analysierte Gräber seit den 1960er Jahren vornehmlich unter einer sozioökologisch-deterministischen Perspektive und betrachtete die im Grab überlieferten Beigaben als Reflexionen des zu Lebzeiten erworbenen oder zugeschriebenen Status (z. B. Brown 1971; s. hierzu Veit 1997, 297–298). Zwar wurden ältere Ansätze als antiquarisch abgetan, die statische Grundform des Grabes als archäologische Quellengattung jedoch nicht explizit in Frage gestellt oder gar überwunden.

Wenngleich die vereinfachende Wahrnehmung der Gräber als Abbild vergangener Realitäten mittlerweile kritisch hinterfragt und neu bewertet wurde, sind sie nach wie vor eine der maßgeblichen, in Überblickswerken gut aufgearbeiteten Quellen für die Rekonstruktion sozialer Strukturen eisenzeitlicher Gemeinschaften (z. B. Kurz 1997). In dieser Hinsicht sei an den anhaltenden Diskurs zu den hallstattzeitlichen Prunkgräbern oder die auf Grabfunden basierenden Untersuchungen zu Macht und Herrschaft, Geschlechts- und Altersstrukturen eisenzeitlicher Bevölkerungen erinnert<sup>1</sup>. Nicht zuletzt durch sie hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die den Toten beigegebenen Ausstattung nicht uneingeschränkt als direkte Indikatoren des individuellen Status gewertet werden dürfen, sondern vielmehr auf dezidierten Absichten der Bestattungsgemeinschaft beruhen. Die Auswahl von Objekten, die Wahl des Bestattungsritus oder die Art und Größe

der Grabform unterliegen hierbei einer Vielfalt von Faktoren, die soziale Hierarchien verschleiern und nivellieren, betonen oder zur externen Abgrenzung beitragen. Gleichwohl deutet man Rituale – auch im Bestattungskontext – entgegen früherer Annahmen der Ritualforschung nicht rein als „ordnungsstiftende und -stabilisierende Handlungskomplexe mit standardisierten Verlaufsstrukturen“ (Harth/Michaels 2013, 123), sondern hebt im Sinne einer Ritualdynamik ihr transformatives Potential hervor. Solcherart sind Gräber und die in ihnen deponierten Objektensembles eines der hervorragendsten Medien identitätsstiftender Ideologien und sozialen Wandels.

Der ideologisch-religiöse Charakter von Grabbeigaben wird auch in der deutschsprachigen Forschung im Rahmen aktueller Studien zur materiellen Kultur wieder vermehrt diskutiert (Bräunlein 2015; Meier/Zotter 2013). Die Rolle der Beigaben als Sammlungsobjekte und Träger religiöser Zuschreibungen erlaubt es, Aspekte des eisenzeitlichen Totenkultes zu erklären (Veit 1988; 2005). Hierbei rückt seit einiger Zeit auch die symbolische Dimension eisenzeitlicher Grabanlagen oder die Inszenierung der sterblichen Reste und Körper in den Fokus<sup>2</sup>. Die vermeintlich konkrete Unterscheidung zwischen „regulären“ und „irregulären“ Bestattungen wird dabei besonders anhand von hallstatt- und frühlatènezeitlichen sowie jüngerlatènezeitlichen Siedlungsbestattungen kritisch diskutiert (Hüglin/Spichtig 2010; Jud 2008; Müller-Scheeßel 2013).

Über die traditionelle Rolle der physischen Anthropologie hinaus, deren ureigenstes Forschungsfeld die Analyse der sterblichen Überreste der Bestatteten ist, gewinnt im Rahmen von ‚Körperstudien‘ eine interdisziplinär orientierte Thanatologie als ‚Wissenschaft des Todes‘ an Bedeutung. Als Teil einer umfassenden Beschäftigung mit allen Aspekten funeärer Praxis, Symbolik und Ideologie dienen archäologisch-anthropologische, medizinische, aber auch archäobiologische Beiträge der Rekonstruktion der Totenbehandlung und Bestattungsriten sowie der Dynamik der Totenfeier und des Gedenkens<sup>3</sup>. Die Abfolge und reziproke Bedeutung bestimmter Handlungen, die als ‚Performanz‘ bereits in der ethnologischen Ritualforschung intensiv studiert wurden, gilt heute auch in der Archäologie als wichtiger Erkenntniswert (z. B. Turner 1969, 20–38; Wal-

<sup>1</sup> Burmeister 2000; Burmeister/Müller-Scheeßel 2005; Eggert 1988; 1999; Keller 2015; Krausse 1999; Schumann 2015; Veit 2000.

<sup>2</sup> z. B. Augstein 2013; Kümmel u. a. 2008; Müller-Scheeßel 2005; 2008; Nikulka 2008; Rebay 2016; Wendling 2017.

<sup>3</sup> Beutmann u. a. 2017; Härke 1993; Hofmann 2008; 2013, 281; Sich/Figge/Hinderling 1986; Šálková u. a. 2015; Stegmaier/Amendt 2010.



schorf 2013). Unter dieser Voraussetzung muss eine umfassende ‚Archäologie des Todes‘, die in der deutschsprachigen Forschung erstmals von Ulrich Veit (1997) umrissen wurde, freilich eine deutliche ethnoarchäologische Prägung haben. Entsprechende Studien fanden bereits in den kulturanthropologisch geprägten Anfangstagen, dann jedoch seit Zeiten der *New Archaeology* zunehmend Eingang in die Gräberarchäologie (z. B. Tschumi 1930; Ucko 1969; vgl. etwa Sich/Figge/Hinderling 1986). Wenngleich bis heute eine Systematik ethnoarchäologischer Sepulkralforschung keineswegs erarbeitet ist und häufig eklektische Fallstudien vergleichend herangezogen werden, öffnete sich hiermit erstmals ein Blick auf den prozesshaften Charakter von Begräbnissen (David 1992, 348–352; Huntington/Metcalf 1979). Sie sind vor dem Hintergrund ethnoarchäologischer Studien zur (sub-)rezenten Bestattungskultur zudem integraler Bestandteil einer ‚Archäologie der Religion‘ (Taylor 2011).

Die kritische Perspektive der englischsprachigen *Post-Processual Archaeology* ließ seit den 1980er Jahren die ideologische Dimension von Gräbern und die Symbolik der Bestattung als zentrale Forschungsaspekte hervortreten (Parker-Pearson 1999). Diese heute in einer Art „Momentaufnahme“ wiedergegebene Symbolik erweist sich nicht zuletzt im Blick auf ethnographische Beispiele traditioneller und moderner Kulturen als Resultat länger andauernder Zeiträume (Baudry 2005). In der Bestattungskultur der Hallstatt- und Latènezeit werden vermehrt Prozesse sichtbar, in denen die Körper der Toten und die bauliche Gestalt der Grabanlagen über einen längeren Zeitraum modifiziert wurden (Müller-Scheeßel 2005; 2009). Die eigentliche Beisetzung scheint hierbei nur ein Teil des zereemoniellen Ablaufs zu sein, der schon weit früher begann und sich im Rahmen der vom eigentlichen Bestattungskult zu differenzierenden Ahnenverehrung als performativer Akt über erhebliche Zeiträume hingezogen haben mag (Veit 1997, 294–295; Walsdorf 2013). Angeregt durch ethnographische Schilderungen antiker Autoren fanden entsprechende Überlegungen schon recht früh Eingang in die eisenzeitliche Archäologie. Neben teilweise vorschnellen direkten Übertragungen auf die mitteleuropäischen Befunde des letzten Jahrtausends v. Chr. offenbarten die häufig sehr dürftigen und tendenziösen Beschreibungen der Grabriten von Skythen, Thrakern, Kelten und Germanen bei Herodot, Caesar und Tacitus jedoch auch die engen Grenzen, die der Aussagekraft und Deutung archäologischer Relikte gesetzt sind<sup>4</sup>. Nur in Ausnahmefällen bewahren sie materielle Reste jener Todesriten, die den Übergang vom

Leben zum Tod ermöglichten und sich bisweilen über Wochen und Monate hinziehen konnten.

Die Erkenntnis, dass Begräbnisse als kulturelle Handlung eine Ausprägung der sogenannten *rites de passage* oder „Übergangsriten“ sind, ist indes nicht neu (van Gennep 1986; Gramsch 2010, bes. 130–134; Hofmann 2013, 283–284). Der Übertritt vom Leben zum Tod und der Prozess des Übergangs in eine jenseitige Sphäre umfassen als liminale Phase einen auch von der Nachwelt bewusst inszenierten Zeitraum (Turner 1964; 1969, 95–96). Bestattungsriten überschreiten hierdurch den konkreten Zeitpunkt der Totenniederlegung, die als punktuelle Kulthandlung in eine performative Bestattungsdynamik eingebunden ist (Walsdorf 2013). Detailuntersuchungen haben vielfältige Aspekte des eisenzeitlichen Bestattungskultes zu Tage gebracht: Neben den vordergründigen Riten, wie der Einäscherung, dem Bau einer Grabkammer oder der Aufschüttung eines Hügels zeigen sich häufig Indizien weiterer vermeintlich marginaler Handlungen als Teil der Bestattungs- sowie daran anschließender Grabnutzungsprozesse. So hatte das textile Verpacken späthallstatt-/frühatènezeitlicher Grabbeigaben zweifellos eine genauestens definierte Position und Bedeutung im Ablauf der Bestattungszereemonien inne (Bank-Burgess 1999, 21–32). Gleiches gilt für die natürliche oder anthropogene Entfleischung des Leichnams, seine etwaige Mumifizierung, die Zerstörung oder nachträgliche Entnahme von Beigaben, materielle Relikte der Ahnenverehrung, das Einbringen von Nachbestattungen in Kollektivgräber oder die bauliche Modifikation von Grabanlagen.

Die präzise Dokumentation moderner Befunde, aber auch die Revision alt gegrabener Kontexte kann weitreichende Erkenntnisse zu den Beisetzungsprozessen und Grabriten der europäischen Eisenzeit erbringen. Die Interpretation ihrer Handlungssymbolik, die sich im archäologischen Befund abzeichnet, bietet ein bislang kaum hinreichend ausgeschöpftes Potential für die Untersuchung urchenzeitlicher „Todeswelten“, Jenseitsvorstellungen und religiöser Anschauungen.

Entsprechende sepulkralarchäologische Ansätze im Kontext von „Ritus und Religion in der Eisenzeit“ wurden bereits auf einer Jahressitzung der AG Eisenzeit im Jahr 2007 diskutiert (Eggel u. a. 2008). Im Rahmen der Jahressitzung 2015 der AG Eisenzeit zu Füßen der Dürrenberger Gräberlandschaft bot sich neuerlich die Möglichkeit, unterschiedlichen Aspekten fune-

4 Diesner 1961; Grünert 1991; Rolle 1980, 19–37; Spindler 1982.

rärer Übergangsriten in größerer Breite nachzugehen. Im Vordergrund sollten hierbei die Vielfalt, Dynamik und Abfolge unterschiedlicher ritueller Handlungen stehen, die sich in archäologischen, anthropologischen oder historischen Befunden und Quellen der Hallstatt- und Latènezeit abzeichnen. Die Interpretation der Quellen soll zunächst zu einer deskriptiven Rekonstruktion des Grabritus und zu einem Verständnis seines inhaltlich-ideologischen Hintergrundes führen. Neben konkreten archäologischen Fallbeispielen wurden methodische Aspekte einer „Archäologie des Todes“ präsentiert. Ein Großteil der Vorträge, die ein breites Themenspektrum abdeckten, fand in die vorliegende Publikation Eingang.

Als Basis für Fallstudien und Einzeluntersuchungen sowie als diachrone Einführung in eine „Ethnoarchäologie des Todes“ dient die Schilderung verschiedenster, weltweit zu beobachtender Sepulkralphänomene durch Estella Weiss-Krejci (Wien, AT). Ihr Beitrag bietet gewissermaßen die phänomenologische Basis aller folgenden Beiträge, die sich mit regionalen Erscheinungen der Bestattungskultur, ihren lokalen Ausprägungen und Deutungen und der Funktion materieller Kultur im Grabritus befassen. Beigaben dienten in diesem Rahmen als Bedeutungsträger, deren Funktion und Interpretation Christina Grünberg (Freiburg, D) anhand einer besonderen Beigabengattung, der frühlatènezeitlichen anthropomorphen Kannen mit Halsschmuck, nachgeht. Eric Glansdorp (Tholey, D) fügt dem Thema materieller Grabkultur mit einer Interpretation von „Sonderbeigaben“ in spätlatènezeitlichen Brandgräbern wichtige Aspekte hinzu. Ähnlichen Phänomenen gilt die Studie Ralf Glesers und Thomas Fritsch' (Münster/Tholey, D), die der Rolle von Amphoren und Drehmühlen in Gräbern der Hunsrück-Eifel-Kultur nachgehen. Auch die ideelle Rolle und Wiederverwendung von Grabbeigaben in eisenzeitlichen Kindergräbern, die von Doris Lettmann (Unterhaching, D) thematisiert wird, öffnet Perspektiven für die Rolle materieller Kultur im Grabritus. Ihre besondere Funktion im Grabbrauch bestimmter sozialer Gruppen wird neben anderen Ritualformen durch die Analyse von Kinderbestattungen der vorrömischen Eisenzeit erhellt, mit der Ines Beilke-Voigt (Berlin, D) den Bogen zu Katharina Rebay-Salisburys (Wien, AT) Untersuchung des Todes während Schwangerschaft und Geburt in der Eisenzeit spannt. Entsprechende Relikte spiegeln spezifische Rituale, die mitunter über die vermeintlich engen Grenzen der Gräberarchäologie hinaus in eine umfassendere Archäo-Thanatologie weisen. Dies gilt nicht zuletzt auch für den Ansatz Jan Šeiners (Brünn, CZ), der sich außergewöhnlichen Bestattungspraktiken in

Schilderungen der altnordischen Literatur aus althistorisch-archäologischer Perspektive nähert.

Die mobile Objektkultur der eisenzeitlichen Todeswelten entfaltet ihre gesamte symbolische Tragkraft erst im Kontext der immobilen Konstruktion des Grabraumes. Studien zu den Eigenheiten lokaler Ritualtraditionen weisen mit einer dynamischen Zusammenführung von Grabbeigaben, Grabformen und Gräberarealen den interpretatorischen Weg zu einer Gesamt-schau eisenzeitlicher Todesriten. Die diachronen Befunde eines bronze- bis eisenzeitlich belegten Gräberfeldes von Niederkaina (D) bieten Jasmin Kaiser und Gabriela Manschus (Dresden, D) die Grundlage einer Untersuchung der Dynamik von Übergangsriten, die in einen handlungsorientierten Ansatz der Sozialstrukturanalyse mündet. Valérie Taillandier, Carole Fossurier und Sébastien Chevrier (Besançon, F) präsentieren reguläre und irreguläre Bestattungsformen einer frühlatènezeitlichen Nekropole Innergaliens. Indizien für eine rituelle (Nach-)Nutzung eines späthallstatt-/frühlatènezeitlichen Gräberfeldes, die Thomas Stöllner und Roland Lavelle (Bochum, D) beibringen, veranschaulichen die Komplexität der Bestattungszeremonien auf dem Dürrnberg bei Hallein (AT). Holger Wendling (Salzburg/Hallein, AT) zeigt, dass sich hier in mehreren Gräberarealen Hinweise auf Nachbestattungspraktiken, Grab- und Körpermanipulationen als Zeichen einer facettenreichen Ritualdynamik finden. Ähnliche Prozesse sind, wie Melanie Augstein (Leipzig, D) belegt, in anderen Nekropolen des eisenzeitlichen Mitteleuropa nachweisbar. Sie weisen den Weg zu den mitunter rätselhaften, teilweise mehrstufigen Bestattungsritualen der Spätlatènezeit, die anhand der Befunde in der Großsiedlung von Basel-Gasfabrik (Basel-Stadt, CH) von David Brönnimann, Cordula Portmann und Hannele Rissanen (Basel, CH) geschildert werden. Spuren gleichzeitiger Totenrituale und mutmaßlicher Ahnenkulte im Oppidum Heidengraben (D) untersucht Gerd Stegmaier (Tübingen, D).

Mehrfach bieten entsprechende Lokalstudien durch ihren vergleichenden Impuls eine Verknüpfung mit räumlich übergreifenden Kulturphänomenen. Peter Ramsil (Nitra, SK) führt Daten aus latènezeitlichen Gräbern Ostösterreichs zu einer großräumigen Interpretation von Übergangsriten zusammen. Sie finden ihre materielle Ausprägung auch in teilweise monumentaler Form in der komplexen Rituallandschaft der Glauberg-Region, die Ines Balzer (Rom, IT) vorstellt. Das dortige Prunkgrab wird von Thomas Pabst (Freiburg, D) zur Illustration eines narrationstheoretischen Ansatzes zur kommunikativen Rolle von Grablegen herangezogen, der zur sozialen und bedeutungstheoretischen

Interpretation von Tod und Totenbehandlung in der Eisenzeit hinführt. Schließlich bietet Nils Müller-Scheeßel (Kiel, D) in einer „Skizze einer Theorie der gesellschaftlichen Bedeutung von Tod und Bestattung“ eine Integration bisheriger Untersuchungsstrategien und gleichzeitig einen Ausblick auf Fragen und Möglichkeiten zukünftiger Forschung.

Neben den Beiträgen der Halleiner Tagung finden sich im vorliegenden Band wie üblich Berichte zu aktuellen Projekten und Ausgrabungen der europäischen Eisenzeitforschung. Die Untersuchungen im Umfeld der Heuneburg durch Leif Hansen, Dirk Krausse und Roberto Tarpini (Esslingen, D) werden durch mehrere Beiträge ergänzt, die anlässlich des 8. Deutschen Archäologiekongresses vom 6.–10. Oktober 2014 in Berlin präsentiert wurden. Unter dem Thema „Nachbarn im Zentrum Europas – Gemeinsames und Trennendes in ‚Jastorf-‘ und ‚Latènekultur‘“ verbinden die Artikel von Manuel Fernández-Götz (Edinburgh, UK), Miroslaw Ciesielski (Berlin, D), Jörg Frase (Leipzig, D), Birte Reepen (Münster, D) und Asja Tonc (Zagreb, HR) Räume und Zeiten in ganz Europa, in Nord- und Ostdeutschland, Polen und Kroatien.

#### Literatur

- Augstein 2013 – M. Augstein, Gräber – Orte der Lebenden und der Toten, Medien der Kommunikation. In: R. Karl/J. Leskovar (Hrsg.), Interpretierte Eisenzeiten 5 – Fallstudien, Methoden, Theorie. Tagungsbeiträge der 5. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie. Stud. Kulturgesch. Oberösterreich 37 (Linz 2013) 107–122.
- Banck-Burgess 1999 – J. Banck-Burgess, Hochdorf IV. Die Textilfunde aus dem späthallstattzeitlichen Fürstengrab von Eberdingen-Hochdorf (Kreis Ludwigsburg) und weitere Grabtextilien aus hallstatt- und latènezeitlichen Kulturgruppen. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 70 (Stuttgart 1999).
- Baudry 2005 – P. Baudry, La ritualité funéraire. *Hermès* 43, 2005, 189–194.
- Beutmann u.a. 2017 – J. Beutmann/J. Kaiser/G. Manschus/S. Wolfram (Hrsg.), Tod & Ritual. Kulturen von Abschied und Erinnerung. Begleitband zur gleichnamigen Sonderausstellung im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz vom 16. November 2017 bis 21. Mai 2018. Ausstellungskataloge Staatl. Museum Arch. Chemnitz 1 (Dresden 2017).
- Bräunlein 2015 – P. J. Bräunlein, Thinking Religion through Things. Reflections on the Material Turn in the Scientific Study of Religion \s. Method and Theory in the Study of Religion. *Journal North American Assoc. Study of Religion* 28(2/3), 2015, 1–35.
- Brosius u.a. 2013 – C. Brosius/A. Michaels/P. Schrode (Hrsg.), Ritual und Ritualdynamik. Schlüsselbegriffe, Theorien, Diskussionen (Göttingen, Bristol 2013).
- Brown 1971 – J. A. Brown (Hrsg.), Approaches to the Social Dimensions of Mortuary Practices. *Mem. Soc. Am. Arch.* 25 = *Am. Anthr.* 36 (Salt Lake City 1971).
- Burmeister 2000 – S. Burmeister, Geschlecht, Alter und Herrschaft in der Späthallstattzeit Württembergs. *Tübinger Schr. Ur- u. Frühgesch. Arch.* 4 (Münster u.a. 2000).
- Burmeister/Müller-Scheeßel 2005 – S. Burmeister/N. Müller-Scheeßel, Der Methusalemkomplex. Methodologische Überlegungen zu Geschlecht, Alter und Sozialstatus am Beispiel der Hallstattzeit Süddeutschlands. In: J. Müller (Hrsg.), Alter und Geschlecht in Ur- und Frühgeschichtlichen Gesellschaften [Tagung Bamberg 2004]. *Universitätsforsch. Prähist. Arch.* 126 (Bonn 2005) 91–125.
- David 1992 – N. David, Integrating Ethnoarchaeology: A Subtle Realist Perspective. *Journ. Anthr. Arch.* 11, 1992, 330–359.
- Diesner 1961 – H.-J. Diesner, Skythische Religion und Geschichte bei Herodot. *Rhein. Mus. Philol. N. F.* 104(3), 1961, 202–212.
- Eggel u.a. 2008 – C. Eggel/P. Trebsche/I. Balzer/J. Fries-Knoblach/J. J. Koch/H. Nortmann/J. Wiethold (Hrsg.), Ritus und Religion in der Eisenzeit. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während der Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. in Halle an der Saale 2007. *Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa* 49 (Langenweißbach 2008).
- Eggert 1988 – M. K. H. Eggert, Riesentumuli und Sozialorganisation: Vergleichende Betrachtungen zu den sogenannten „Fürstenhügeln“ der späten Hallstattzeit. *Arch. Korrbbl.* 18, 1988, 263–274.
- Eggert 1999 – M. K. H. Eggert, Der Tote von Hochdorf: Bemerkungen zum Modus archäologischer Interpretation. *Arch. Korrbbl.* 29, 1999, 211–222.
- Eggert 2012 – M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie: Konzepte und Methoden<sup>4</sup> (Tübingen, Basel 2012).
- Farley/Hunter 2015 – J. Farley/F. Hunter (Hrsg.), *Celts: Art and Identity* (London 2015).
- Gramsch 2010 – A. Gramsch, Ritual und Kommunikation. Altersklassen und Geschlechterdifferenz im spätbronze- und früheisenzeitlichen Gräberfeld Cottbus Alvensleben-Kaserne (Brandenburg). *Univforsch. Prähist. Arch.* 181 (Bonn 2010).



- Grünert 1991 – H. Grünert, Ur- und frühgeschichtliche Bestattungssitten in der Sicht antiker und mittelalterlicher Autoren. In: F. Horst/H. Keiling (Hrsg.), Bestattungswesen und Totenkult in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Beiträge zu Grabbrauch, Bestattungssitten, Beigabenausstattung und Totenkult (Berlin 1991) 285–316.
- Härke 1993 – H. Härke, Intentionale und funktionale Daten: Ein Beitrag zur Theorie und Methodik der Gräberarchäologie. Arch. Korrb. 23, 1993, 141–146.
- Haffner 1989 – A. Haffner, Gräber – Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum. Schriftenr. Rhein. Landesmus. Trier 2 (Mainz 1989).
- Hansen 2003 – S. Hansen, Archäologie zwischen Himmel und Hölle: Bausteine für eine theoretisch reflektierte Religionsarchäologie. In: M. Heinz/M. K. H. Eggert/U. Veit (Hrsg.), Zwischen Erklären und Verstehen? Beiträge zu den erkenntnistheoretischen Grundlagen archäologischer Interpretation. Tübinger Arch. Taschenbücher 2 (Münster u. a. 2003) 113–148.
- Harth/Michaels 2013 – Ritualdynamik. In: Brosius u. a. 2013, 123–128.
- Hofmann 2008 – K. P. Hofmann, Der rituelle Umgang mit dem Tod: Untersuchungen zu bronze- und früheisenzeitlichen Brandbestattungen im Elbe-Weser-Dreieck. Arch. Ber. Lkr. Rotenburg (Wümme) 14 = Schriftenr. Landesverband ehem. Herzogtümer Bremen u. Verden 32 (Oldenburg u. a. 2008).
- Hofmann 2013 – K. P. Hofmann, Gräber und Totenrituale: Zu aktuellen Theorien und Forschungsansätzen. In: M. K. H. Eggert/U. Veit (Hrsg.), Theorie in der Archäologie: Zur jüngeren Diskussion in Deutschland. Tübinger Arch. Taschenbücher 10 (Münster u. a. 2013) 269–298.
- Hüglin/Spichtig 2010 – S. Hüglin/N. Spichtig, War Crime or Élite Burial: Interpretations of Human Skeletons within the Late La Tène Settlement Basel-Gasfabrik, Basel, Switzerland. European Journal Arch. 13(3), 2010, 313–335.
- Huntington/Metcalf 1979 – R. Huntington/P. Metcalf, Celebrations of Death. The Anthropology of Mortuary Ritual (Cambridge 1979).
- Jud 2008 – P. Jud, Opfertagen, Wein und Menschenknochen – Spuren von mehrstufigen Bestattungen in der Siedlung Basel-Gasfabrik. In: S. Rieckhoff/W.-R. Teegen (Hrsg.), Beiträge zur Religion der Kelten: ein Kolloquium an der Universität Leipzig anlässlich der Ausstellung „Fromm – Fremd – Barbarisch. Die Religion der Kelten“. Leipziger Forsch. ur- u. frühgesch. Arch. (Leipzig 2008) 45–55.
- Keller 2015 – C. Keller, Die Rekonstruktion sozialer Gruppen der Hallstattzeit zwischen Enns und Donau. Eine statistische Analyse. Berliner Arch. Forsch. 14 (Rahden/Westf. 2015).
- Kelten 2012 – Die Welt der Kelten. Zentren der Macht, Kostbarkeiten der Kunst (Ostfildern 2012).
- Kurz 1997 – S. Kurz, Bestattungsbrauch in der westlichen Hallstattkultur. Tübinger Schr. Ur- u. Frühgesch. Arch. 2 (Münster u. a. 1997).
- Kümmel u. a. 2008 – C. Kümmel/B. Schweizer/U. Veit (Hrsg.), Körperinszenierung – Objektsammlung – Monumentalisierung. Totenritual und Grabkult in frühen Gesellschaften. Archäologische Quellen in kulturwissenschaftlicher Perspektive. Tübinger Arch. Taschenbücher 6 (Münster u. a. 2008).
- Krause 1999 – D. Krause, Der „Keltenfürst“ von Hochdorf: Dorfältester oder Sakralkönig? Anspruch und Wirklichkeit der sog. kulturanthropologischen Hallstatt-Archäologie. Arch. Korrb. 29, 1999, 339–358.
- McHugh 1999 – F. McHugh, Theoretical and Quantitative Approaches to the Study of Mortuary Practice. BAR Internat. Ser. 785 (Oxford 1999).
- Meier/Zotter 2013 – T. Meier/A. Zotter, Ritualgegenstände und Materialität. In: Brosius u. a. 2013, 135–143.
- Müller 2009 – F. Müller, Kunst der Kelten. 700 v. Chr.–700 n. Chr. (Bern, Brüssel, Stuttgart 2009).
- Müller-Scheeßel 2005 – N. Müller-Scheeßel, Die Toten als Zeichen. Veränderungen im Umgang mit Grab und Leichnam während der Hallstattzeit. In: T. Kienlin (Hrsg.), Die Dinge als Zeichen – Kulturelles Wissen und materielle Kultur. Internationale Fachtagung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 3.–5. April 2003. Univforsch. Prähist. Arch. 127 (Bonn 2005) 339–354.
- Müller-Scheeßel 2008 – N. Müller-Scheeßel, Auffälligkeiten bei Armhaltungen hallstattzeitlicher Körperbestattungen: Postmortale Eingriffe, funktionale Notwendigkeiten oder kulturelle Zeichen? In: Kümmel u. a. 2008, 517–535.
- Müller-Scheeßel 2009 – N. Müller-Scheeßel, Variabilität und Wandel von Bestattungspraktiken am Beispiel des hallstattzeitlichen Gräberfeldes von Schirndorf. Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 50, 2009, 519–537.
- Müller-Scheeßel 2012 – N. Müller-Scheeßel, Korrespondenzanalyse und verwandte Verfahren. In: Eggert 2012, 221–241.

- Müller-Scheeßel 2013 – N. Müller-Scheeßel (Hrsg.), ‚Irreguläre‘ Bestattungen in der Urgeschichte : Norm, Ritual, Strafe ...? Akten der Internationalen Tagung in Frankfurt a. M. vom 3. bis 5. Februar 2012. Koll. Vor- u. Frühgesch. 19 (Bonn 2013).
- Nikulka 2008 – F. Nikulka, Bestattungsvarianten, Zeichensprache und Kommunikationslinien. In: F. Verse u. a. (Hrsg.), Durch die Zeiten... Festschrift für Albrecht Jockenhövel zum 65. Geburtstag. Internat. Arch. Stud. Honorary 28 (Rahden/Westf. 2008) 373–382.
- Parker-Pearson 1999 – M. Parker-Pearson, The Archaeology of Death and Burial (Stroud u. a. 1999).
- Rebay-Salisbury 2016 – K. Rebay-Salisbury, The Human Body in Iron Age Central Europe. Burial Practices and Images of the Hallstatt World (Abingdon, New York 2016).
- Rolle 1980 – R. Rolle, Die Welt der Skythen. Stutenmelker und Pferdeboegner: Ein antikes Reitervolk in neuer Sicht (Luzern, Frankfurt a. M. 1980).
- Šálková u. a. 2015 – T. Šálková u. a., Bioarchaeological reconstruction of the funeral rite – case study based on organic material from the Hallstatt Period tumulus at the site Zahrádka (South Bohemia, Czech Republic). Pam. Arch. 106, 2015, 95–135.
- Schumann 2015 – R. Schumann, Status und Prestige in der Hallstattkultur. Aspekte sozialer Distinktion in ältereisenzeitlichen Regionalgruppen zwischen Altmühl und Save. Münchner Arch. Forsch. 3 (Rahden/Westf. 2015).
- Sich/Figge/Hinderling 1986 – D. Sich/H. H. Figge/P. Hinderling (Hrsg.), Sterben und Tod – eine kulturvergleichende Analyse. Beiträge zur VII. Internationalen Fachkonferenz Ethnomedizin in Heidelberg 5.–8.4.1984. Curare Sonderbd. 4 (Braunschweig, Wiesbaden 1986).
- Spindler 1982 – K. Spindler, Totenfolge bei Skythen, Thrakern und Kelten. In: Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Abteilung für Vorgeschichte, Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e. V. (Nürnberg 1982) 197–214.
- Stegmaier/Amendt 2010 – G. Stegmaier/J. Amendt, Archäoentomologische Untersuchungen an Gräbern der frühen Eisenzeit aus Südwestdeutschland. Fundber. Baden-Württemberg 31, 2010, 265–275.
- Taylor 2011 – T. Taylor, Death. In: T. Insoll (Hrsg.), The Oxford Handbook of the Archaeology of Ritual and Religion (Oxford 2011) 89–104.
- Tschumi 1930 – O. Tschumi, Grab, Haus und Herd in der Urzeit. Ein Beitrag zur Deutung urgeschichtlicher Grabvorkommnisse. Germania 14(4), 1930, 121–139.
- Turner 1964 – V. W. Turner, Betwixt and Between: The Liminal Period in Rites de Passage. In: J. Helm (Hrsg.), Symposium on new approaches to the study of religion. Proceedings of the 1964 Annual Spring Meeting of the American Ethnological Society (Seattle 1964) 4–20.
- Turner 1969 – V. W. Turner, The Ritual Process. Structure and Anti-Structure (New York 1969).
- Ucko 1969 – P. J. Ucko, Ethnography and Archaeological Interpretation of Funerary Remains. World Arch. 1, 1969, 262–280.
- Van Gennep 1986 – A. van Gennep, Übergangsriten (Les rites de passage) (Frankfurt, New York 1986) [Original: A. van Gennep, Les rites de passage. Étude systématique des rites (Paris 1909)].
- Veit 1988 – U. Veit, Des Fürsten neue Schuhe. Überlegungen zum Befund von Hochdorf. Germania 66, 1988, 162–169.
- Veit 1997 – U. Veit, Tod und Bestattungssitten im Kulturvergleich. Ethnoarchäologische Perspektiven einer „Archäologie des Todes“. Ethnograph.-Arch. Zeitschr. 38, 1997, 291–313.
- Veit 2000 – U. Veit, König und Hohepriester? Zur These einer sakralen Gründung der Herrschaft in der Hallstattzeit. Arch. Korrbbl. 30, 2000, 549–568.
- Veit 2005 – U. Veit, Kulturelles Gedächtnis und materielle Kultur in schriftlosen Gesellschaften: Anthropologische Grundlagen und Perspektiven für die Urgeschichtsforschung. In: T. Kienlin (Hrsg.), Die Dinge als Zeichen – Kulturelles Wissen und materielle Kultur. Internationale Fachtagung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 3.–5. April 2003. Univforsch. Prähist. Arch. 127 (Bonn 2005) 23–40.
- Walsdorf 2013 – H. Walsdorf, Perfomanz. In: Brosius u. a. 2013, 85–91.
- Wendling 2017 – H. Wendling, Grab, Haus und Uterus – Gedanken zur Ethnoarchäologie. In: R. Karl/J. Leskovar (Hrsg.), Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorie. Tagungsbeiträge der 7. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie. Stud. Kulturgesch. Oberösterreich 47 (Linz 2017) 49–66.

Dr. Holger Wendling M. A.  
 Keltenmuseum Hallein / Salzburg Museum  
 Pflegerplatz 5  
 AT-5400 Hallein  
 holger.wendling@salzburgmuseum.at





## *Kolloquien und Publikationen der Arbeitsgemeinschaft Eisenzeit*

### **1. Tagung der AG Eisenzeit, Pottenstein, Schweiz (5.–10.6.1990)**

„Kelten- und Römerzeit“

Tagung anlässlich der Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. in Zusammenarbeit mit dem Fränkische Schweiz-Museum und der Gemeinde Pottenstein-Tüchersfeld, Fränkische Schweiz.

Unpubliziert.

### **2. Tagung der AG Eisenzeit, Heilbronn, Deutschland (24.5.1991)**

„Deponierungen“

Tagung anlässlich der Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg und der Stadt Heilbronn.

#### **Publikation von Tagungsbeiträgen:**

- N. Baum, Die Dietersberghöhle bei Egloffstein, Kr. Forchheim. Von der Opferhöhle zum Bestattungsplatz. *Prähist. Zeitschr.* 74 (1), 1999, 79–121. DOI: 10.1515/prhz.1999.74.1.79
- G. Kurz, Keltische Hort- und Gewässerfunde in Mitteleuropa. Deponierungen der Latènezeit. *Materialh. Arch. Baden-Württemberg* 33 (Stuttgart 1995).

### **3. Tagung der AG Eisenzeit, Homburg/Saar, Deutschland (12.6.1992)**

„Heiligtümer“

Tagung anlässlich der Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. (9.–14.6.1992) in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Saarland.

#### **Publikation von Tagungsbeiträgen:**

- H.-W. Dämmer, Il santuario lacustre di San Pietro Montagnon: questi irrisolti. In: A. Ruta Serafini (Hrsg.), *Este preromana: una città e i suoi santuari* (Treviso 2002) 299 ff.
- H.-W. Dämmer, Il santuario sud-orientale. Le indagini recenti. In: A. Ruta Serafini (Hrsg.), *Este preromana: una città e i suoi santuari* (Treviso 2002) 248 ff.
- D. Kučan, Zur Ernährung und dem Gebrauch von Pflanzen im Heraion von Samos im 7. Jahrhundert v. Chr. *Jahrb. Deutsches Arch. Inst.* 110, 1995, 1–64.
- D. Kučan, Rapport synthétique sur les recherches archéobotaniques dans le sanctuaire d’Héra de l’île de Samos. In: J.-M. Luce (Hrsg.), *Pay-sage et alimentation des le monde grec*. *Pal-las* 52, 2000, 99–108.

### **4. Tagung der AG Eisenzeit, Siegen, Deutschland (21.9.1993)**

„Kontinuität und Diskontinuität im Spiegel des Bestattungswesens“

Tagung anlässlich des 1. Deutschen Archäologen-Kongresses/der 71. Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. (9.–14.6.1993) in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Stadt Siegen.

Unpubliziert

### **5. Tagung der AG Eisenzeit, Hanau, Deutschland (25.–26.5.1994)**

„Die Chronologie der Jüngerer Latènezeit bis zur Römischen Kaiserzeit und ihre besiedlungsgeschichtlichen Konsequenzen“

Tagung anlässlich der 72. Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. (24.–29.5.1994) in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen, dem Hanauer Geschichtsverein e. V. und der Stadt Hanau.

Unpubliziert

### 6. Tagung der AG Eisenzeit in Kempten, Deutschland (6.–7.6.1995)

„Keltische Wanderungen – Archäologischer Befund und historische Fragestellung“  
Tagung anlässlich der 73. Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. (6.–11.6.1995) in Zusammenarbeit mit der Stadtarchäologie Kempten, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Stadt Kempten.

Unpubliziert

### 7. Tagung der AG Eisenzeit in Leipzig, Deutschland (30.9.–1.10.1996)

„Kommunikation in Nachbarschaft anhand archäologisch-historischer Fallstudien“  
Tagung anlässlich des 2. Deutschen Archäologen-Kongresses in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden und der Professur für Ur- und Frühgeschichte der Universität Leipzig und der Stadt Leipzig.

#### **Publikation von Tagungsbeiträgen:**

C. Metzner-Nebelsick, Abschied von den „Thrako-Kimmeriern“? – Neue Aspekte der Interaktion zwischen karpatenländischen Kulturgruppen der späten Bronzezeit und frühen Eisenzeit mit der osteuropäischen Steppenkoine. In: B. Hänsel/J. Machnik (Hrsg.), Das Karpatenbecken und die osteuropäische Steppe. Nomadenbewegungen und Kulturaustausch in den vorchristlichen Metallzeiten. Prähist. Arch. Südosteuropa 12 (Rahden 1998) 361–422.

K. Striwe, Studien zur Nauheimer Fibel und ähnlichen Formen der Spätlatènezeit. Internat. Arch. 29 (Espelkamp 1996).

### 8. Tagung der AG Eisenzeit, Wien, Österreich (19.–20.5.1997)

„Hausformen und Siedlungsstrukturen der Eisenzeit“  
Tagung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte, dem Institut für Klassische Archäologie und dem Institut für

Numismatik der Universität Wien, dem Österreichischen Archäologischen Institut und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

#### **Publikation:**

Arch. Austriaca 80, 1996, 191–263.

### 9. Tagung in Glux-en-Glenne, Centre archéologique européen, Frankreich (8.–11.6.1998)

„Eisenzeitliche Urbanisationsprozesse“/“Les processus d’urbanisation à l’âge du Fer“  
Tagung in Zusammenarbeit mit dem Centre archéologique européen du Mont Beuvray und der Unité mixte de recherche 5594 du CNRS „Archéologie de la Bourgogne“.

#### **Publikation:**

V. Guichard, S. Sievers, O.-H. Urban (Hrsg.), Les processus d’urbanisation à l’âge du Fer/ Eisenzeitliche Urbanisationsprozesse [Kolloquium Glux-en-Glenne 1998]. Collection Bibracte 4 (Glux-en-Glenne 2000).

### 10. Tagung der AG Eisenzeit, Heidelberg, Deutschland (25.5.1999)

„Produktion, Verarbeitung, Lagerung und Verzehr von Nahrungsmitteln in der Eisenzeit“  
Tagung anlässlich des 3. Deutschen Archäologen-Kongresses in Zusammenarbeit mit dem Präsidium der Deutschen Altertumsverbände, dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, dem Kurpfälzischen Museum Heidelberg und dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg.

#### **Publikation von Tagungsbeiträgen:**

F.-E. Eckhart Barth, Das Ritschert, eine urzeitliche Reminiszenz. Arch. Österreich 10/2, 1999, 54–58.

N. Boenke, Die Nahrungsmittelversorgung, Umwelt und Holzwirtschaft des Dürrnberger Bergbaus. In: C. Dobiat/S. Sievers/Th. Stöllner (Hrsg.), Dürrnberg und Manching. Wirtschaftsarchäologie im ostkeltischen Raum. Akten des internationalen Kolloquiums in Hallein/Bad Dürrnberg vom 7.–11. Oktober 1998. Koll. Vor- u. Frühgesch. 7 (Bonn 2002) 157–162.

J. Wiethold/R. Labeaune, Pluvet-Larrivoux. Un habitat de plaine du premier âge du Fer: Premiers résultats sur les macro-restes végétaux. In: Ch. Petit (Hrsg.), Occupation des plaines alluviales dans le Nord de la France de l’âge du Fer à l’époque gallo-romaine. Actes de la table ronde des Molesme, 17–18 septem-

bre 1999. Ann. Litt. 786, Sér. Environnement, société et arch. 8 (Besançon 2005) 197–211.

### 11. Tagung der AG Eisenzeit, Liblice, Tschechische Republik (7.–9.6.2000)

„Fernkontakte in der Eisenzeit (Dálkové kontakty v době železné)“

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, dem Kreismuseum Melník und dem Amt für Bodendenkmalpflege Nordwestböhmens.

#### Publikation:

A.Lang/V.Salač (Hrsg.), Fernkontakte in der Eisenzeit (Dálkové kontakty v době železné). Konferenz – Konference Liblice, Tschechische Republik, 7.–9. Juni 2000 (Praha 2002).

### 12. Tagung der AG Eisenzeit, Trier, Deutschland (5.6.2001)

„Totenkult und Ritual“

Tagung anlässlich der 79. Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landesmuseum Trier, der Universität Trier, dem Archäologischen Institut der Universität Trier, dem Städtischen Museum Simeonstift Trier und dem Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Trier.

#### Publikation von Tagungsbeiträgen:

U.Brosseder, Studien zur Ornamentik hallstattzeitlicher Keramik zwischen Rhônetal und Karpatenbecken. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 106 (Bonn 2004).

M.Schönfelder, Das spätkeltische Wagengrab von Boé (Dép. Lot-et-Garonne). Monogr. RGZM 54 (Mainz 2002).

### 13. Tagung der AG Eisenzeit, Hamburg, Deutschland (21.5.2002)

„Nord-Süd-Beziehungen während der Eisenzeit in Europa“

Tagung anlässlich des 4. Deutschen Archäologen-Kongresses in Zusammenarbeit mit dem Nordwestdeutschen Verband für Altertumsforschung e.V., dem Präsidium der Deutschen Altertumsverbände und dem Helms-Museum Hamburg.

#### Publikation:

E.Jerem/M.Schönfelder/G.Wieland (Hrsg.), Nord-Süd, Ost-West. Kontakte während der Eisenzeit in Europa. Archaeolingua Main Series 17 (Budapest 2010).

### 14. Tagung der AG Eisenzeit in Sopron, Ungarn (10.–13.10.2002)

„Ost-West-Beziehungen während der Eisenzeit in Europa“

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, der Stiftung und dem Verlag Archaeolingua, dem Soproner Museum und der Scarbantia Gesellschaft Sopron, dem Savaria Museum Szombathely, dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien und dem Burgenländischen Landesmuseum Eisenstadt.

#### Publikation:

E.Jerem/M.Schönfelder/G.Wieland (Hrsg.), Nord-Süd, Ost-West. Kontakte während der Eisenzeit in Europa. Archaeolingua Main Series 17 (Budapest 2010).

### 15. Tagung der AG Eisenzeit in Ingolstadt, Deutschland (10.6.2003)

„Eisen – Produktion, Verarbeitung, Bedeutung“

Tagung anlässlich der 73. Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. (10.–14.6.2003), in Zusammenarbeit mit der Römisch-Germanischen Kommission des DAI und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Stadt Ingolstadt.

Unpubliziert

### 16. Tagung der AG Eisenzeit in Amberg, Deutschland (1.–3.6.2004)

„Konzepte eisenzeitlicher Ressourcennutzung“

Tagung anlässlich der 77. Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. (1.–5.6.2004), in Zusammenarbeit mit der Stadt Amberg, dem Landkreis Amberg-Sulzbach, der Römisch-Germanischen Kommission des DAI und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

Unpubliziert

### 17. Tagung der AG Eisenzeit in Frankfurt/Oder, Deutschland (3.–9.4.2005)

„Langfristige Erscheinungen und Brüche von der Bronze- zur Eisenzeit“

Gemeinsame Tagung mit der AG Bronzezeit anlässlich des 5. Deutschen Archäologen-Kongresses in Zusammenarbeit mit dem Mittel- und Ostdeutschen Verband für Altertumsforschung e.V., dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum Wünsdorf, der Europa Universität

Viadrina in Frankfurt/Oder, dem Collegium Polonicum Slubice, dem Lehrstuhl zum Schutz europäischer Kulturgüter am Collegium Polonicum Slubice und der Stadt Frankfurt/Oder.

**Teilpublikation:**

F. Falkenstein/M. Schönfelder/H. Stäuble (Hrsg.), Langfristige Erscheinungen und Brüche von der Bronze- zur Eisenzeit. Gemeinsame Sitzung der Arbeitsgemeinschaften Bronze- und Eisenzeit beim 5. Deutschen Archäologen-Kongress in Frankfurt (Oder) 2005. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 51 (Langenweissbach 2008).

**18. Tagung der AG Eisenzeit, Obergurgl, Ötztal, Österreich (30.9.–3.10.2005)**

„Trans Alpes – Internationale Tagung zu Fragen eisenzeitlicher Verbindungen längs und quer über die Alpen“

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie der Universität Innsbruck und dem Verein ArchäoTirol e. V.

Unpubliziert

**19. Tagung der AG Eisenzeit, Xanten, Deutschland (6.–10.6.2006)**

„Die unteren Zehntausend“ und „Neue Forschungen zur Eisenzeit“

Tagung anlässlich der Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. (6.–11.6.2006), in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Park Regionalmuseum Xanten, der Stadt Xanten, dem Museum het Valkhof Nijmegen und der Gemeinde Nijmegen.

**Publikation:**

P. Trebsche/I. Balzer/Ch. Eggl/J. Koch/H. Nortmann/J. Wiethold (Hrsg.), Die unteren Zehntausend – auf der Suche nach den Unterschichten der Eisenzeit. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während der Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. in Xanten 2006. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 47 (Langenweissbach 2007).

**20. Tagung der AG Eisenzeit, Halle, Deutschland (19.–21.3.2007)**

„Ritus und Religion“ und „Laufende Forschungsprojekte“

Tagung anlässlich der Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. (19.–21.3.2006), in Zusammenarbeit mit dem Mittel- und Ostdeutschen Verband für Altertumsforschung e. V. und der Stadt Halle/Saale.

**Publikation:**

Ch. Eggl/P. Trebsche/I. Balzer/J. Fries-Knoblach/J. Koch/H. Nortmann/J. Wiethold (Hrsg.), Ritus und Religion in der Eisenzeit. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während der Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e. V. in Halle an der Saale 2007. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 49 (Langenweissbach 2008).

**21. Tagung der AG Eisenzeit, Mannheim, Deutschland (15.–16.5.2008)**

„Architektur: Funktion und Rekonstruktion“

Tagung anlässlich des 6. Deutschen Archäologen-Kongresses in Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie Speyer der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, dem Landesamt für Denkmalpflege am Regierungspräsidium Stuttgart, dem Deutschen Archäologenverband e. V., der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e. V., der Gesellschaft für Naturwissenschaftliche Archäologie und Archäometrie e. V. und dem Dachverband archäologischer Studierendenvertretungen e. V.

**Publikation:**

P. Trebsche/I. Balzer/Ch. Eggl/J. Fries-Knoblach/J. K. Koch/J. Wiethold (Hrsg.), Architektur: Interpretation und Rekonstruktion. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während des 6. Deutschen Archäologie-Kongresses in Mannheim 2008. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 55 (Langenweissbach 2009).

**22. Tagung der AG Eisenzeit, Hallstatt, Österreich (10.–13.9.2009)**

„Technologieentwicklung und -transfer“

Tagung in Zusammenarbeit mit der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien.

**Publikation:**

A. Kern/J. K. Koch/I. Balzer/J. Fries-Knoblach/K. Kowarik/Ch. Later/P. Ramschl/P. Treb-



sche/J. Wiethold, Technologieentwicklung und -transfer in der Hallstatt- und Latènezeit. Beiträge zur Internationalen Tagung der AG Eisenzeit und des Naturhistorischen Museums Wien, Prähistorische Abteilung – Hallstatt 2009. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 65 (Langenweissbach 2012).

### **23. Tagung der AG Eisenzeit, Nürnberg, Deutschland (27.–28.5.2010)**

„Wege und Transport“

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Gesellschaft für Archäologie in Bayern e.V. und der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

#### **Publikation:**

C. Tappert/Ch. Later/J. Fries-Knoblach/P. C. Ramsel/P. Trebsche/S. Wefers/J. Wiethold (Hrsg.), Wege und Transport. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während der 80. Verbandstagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. in Nürnberg 2010. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 69 (Langenweissbach 2012).

### **24. Tagung der AG Eisenzeit, Bremen (4.-5.10.2011)**

„Eisenzeit und Geschlechterforschung. Bilder – Räume – Rollen“

Gemeinsame Tagung mit der AG Geschlechterforschung anlässlich des 7. Deutschen Archäologie-Kongresses in Bremen (3.-7.10.2011) veranstaltet vom Nordwestdeutschen Verband für Altertumsforschung e.V. für das Präsidium der Deutschen Verbände für Archäologie in Zusammenarbeit mit der Landesarchäologie Bremen, der Universität Bremen, dem Deutschen Archäologen-Verband e.V., der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V., der Gesellschaft für Naturwissenschaftliche Archäologie und Archäometrie e.V. und dem Dachverband archäologischer Studierendenvertretungen e.V.

S. Wefers/J. E. Fries/J. Fries-Knoblach/C. Later/U. Rambuscheck/P. Trebsche/J. Wiethold (Hrsg.), Eisenzeit und Geschlechterforschung. Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit und der AG Geschlechterforschung während des 7. Archäologie-Kongresses in Bremen 2011. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 72 (Langenweissbach 2013).

### **25. Tagung der AG Eisenzeit, Rzeszów, Polen (19.–22.9.2012)**

„Waffen – Gewalt – Krieg“ und „Aktuelle Forschungen zur polnischen Eisenzeit“

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Instytut Archeologii Uniwersytetu Rzeszowskiego, der Fundacja Rzeszowskiego Ośrodka Archeologicznego und dem Muzeum Okręgowe w Rzeszowie.

#### **Publikation:**

S. Wefers/M. Karwowski/J. Fries-Knoblach/P. Trebsche/P. Ramsel (Hrsg.), Waffen – Gewalt – Krieg. Beiträge zur Internationalen Tagung der AG Eisenzeit und des Instytut Archeologii Uniwersytetu Rzeszowskiego – Rzeszów 19.–22. September 2012. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 79 (Langenweissbach 2015).

### **26. Tagung der AG Eisenzeit, Bad Salzhausen (3.–6.10.2013)**

„KunstHandWerk“ und „Aktuelle Forschungen“

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum und Museum „Keltenwelt am Glauberg“ und der hessenARCHÄOLOGIE.

#### **Publikation:**

S. Wefers/I. Balzer/M. Augstein/J. Fries-Knoblach/C. Later/K. Ludwig/C. Tappert/P. Trebsche/J. Wiethold (Hrsg.), KunstHandWerk. Beiträge der 26. Tagung der AG Eisenzeit gemeinsam mit der Keltenwelt am Glauberg und der hessenARCHÄOLOGIE im Landesamt für Denkmalpflege Hessen in Bad Salzhausen – 3.-6. Oktober 2013. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 84 (Langenweissbach 2018).

### **27. Tagung der AG Eisenzeit, Berlin, Deutschland, 6./7.10.2014**

Nachbarn im Zentrum Europas – Gemeinsames und Trennendes in „Jastorf-“ und „Latènekultur“. Gemeinsame Tagung mit dem Netzwerk Vor-römische Eisenzeit anlässlich des 8. Deutschen Archäologie-Kongresses in Berlin (6.–10.10.2014),

veranstaltet vom Mittel- und Ostdeutschen Verband für Altertumsforschung e.V.

**Publikation:**

H. Wendling/M. Augstein/J. Fries-Knoblach/K. Ludwig/R. Schumann/C. Tappert/P. Trebsche/J. Wiethold (Hrsg.), *Übergangswelten – Todesriten. Neue Forschungen zur Bestattungskultur der europäischen Eisenzeit. Beiträge zur internationalen Tagung der AG Eisenzeit in Hallein 2015 und zur Sitzung der AG Eisenzeit während des 8. Deutschen Archäologiekongresses in Berlin 2014. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 86* (Langenweissbach 2018).

**28. Tagung der AG Eisenzeit, Hallein, Österreich, 12.–14.11.2015**

Übergangswelten – Todesriten. Neue Forschungen zur Bestattungskultur der europäischen Eisenzeit.

Internationale Tagung in Hallein (Österreich) in Zusammenarbeit mit der Dürrenbergforschung, dem Keltenmuseum Hallein und dem Salzburg Museum.

**Publikation:**

H. Wendling/M. Augstein/J. Fries-Knoblach/K. Ludwig/R. Schumann/C. Tappert/P. Trebsche/J. Wiethold (Hrsg.), *Übergangswelten – Todesriten. Neue Forschungen zur Bestattungskultur der europäischen Eisenzeit. Beiträge zur internationalen Tagung der AG Eisenzeit in Hallein 2015 und zur Sitzung der AG Eisenzeit während des 8. Deutschen Archäologiekongresses in Berlin 2014. Beitr. Ur- u. Frühgesch. Mitteleuropa 86* (Langenweissbach 2018).

**29. Tagung der AG Eisenzeit, Münster, Deutschland, 19./20.09.2016**

LANDwirtschaft | LANDnutzung – Aspekte der Aneignung und Ökonomie ländlicher Ressourcen im eisenzeitlichen Mitteleuropa  
Tagung anlässlich der 83. Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Münster (18.–21.9.2016).

Publikation in Vorbereitung

**30. Tagung der AG Eisenzeit, Edinburg, Großbritannien, 19.–21.6.2017**

Rural Settlement – Relating Buildings, Landscape, and People in the European Iron Age  
Gemeinsame internationale Tagung in Edinburg (Großbritannien) mit der University of Edinburgh und der First Millennia Studies Group.

Publikation in Vorbereitung

**31. Tagung der AG Eisenzeit, Halle (Saale), Deutschland, 19.–21.3.2018**

Objekt • Depot • Motiv – Kontext und Deutung von Objektniederlegungen im eisenzeitlichen Mitteleuropa  
Tagung anlässlich der 23. Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. und der 84. Verbandstagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung e.V. in Halle (19.–22.3.2018).

Publikation in Vorbereitung